



Von Jörg Vonmoos

Kein Standard ist schlecht

Resümee eines Praktikers zur ewigen Diskussion und das Für und Wider:
»Nur Einigkeit macht Sinn«

ANWENDUNG



ISO 12647-2:2004 ist ein guter Standard. Zugegebenermaßen noch mit Mängeln behaftet.

Aber deshalb diesen Standard nun konsequent abzulehnen, wäre grundfalsch. Jeder Standard muss stetig weiterentwickelt und den sich wandelnden Bedingungen angepasst werden. Vielmehr sollte man sich zusammensetzen und diese Fehler beheben, wie wir es in der Druckerei Feldegg bereits teilweise getan haben. Gerade auf Grund der Mängel mussten wir anfänglich Rückschläge in Kauf nehmen. Auch die Referenzdrucke der Visual Print Referenz haben uns zu Beginn in die Irre geführt. Leider waren wir am Anfang zu sehr bemüht, uns visuell diesen Referenzdrucken anzupassen. Zwischenzeitlich verlasen wir uns nur noch auf eigene Messungen und Auswertungen.

Macht es in der Zeit des vernetzten Arbeitens Sinn, darüber zu streiten, ob dieser oder jener Standard der bessere ist, wer die Graubalance entdeckt hat oder welche Farborte oder Tonwertzunahmen die besten sind? Ich glaube nein. Aber wir müssen uns auf einen Standard einigen. Ebenso ist bei der Einführung eines langfristig funktionierenden CMS nicht zwingend entscheidend, welches System die engeren Toleranzen hat, sondern viel mehr, in welchen Bereichen dieselben wie groß sind. In Deutschland praktiziert man den Prozess Standard Offsetdruck (PSO), dem die ISO-Norm 12647-2 zugrunde liegt. Was liegt also näher, als sich des selben Standards zu bedienen, da alles Notwendige vorhanden ist und dessen Einführung daher auch für Klein- und Mittelbetriebe finanziell erschwinglich ist?

Was ist »schön drucken«?

Es ist der Stolz vieler Drucker, mit geschwollener Brust zu behaupten, »Wir drucken am schönsten«. Aber kann man überhaupt »schön drucken« beziehungsweise was ist »schön drucken«? Da werden Attribute wie »kontrastreich« angeführt, wenn man eigentlich sagen müsste, der Belichter ist falsch eingestellt. Oder wie wär's mit »weich durchzeichnend«, wenn das Proof härter eingestellt ist als der Plattenbelichter? Es gibt noch viele solcher Attribute wie »farbintensiver«, »detail-erhaltender« und so weiter. Und selbst Farb-

abweichungen lassen sich mit Begriffen wie Papieroberfläche und/oder Papierfarbe gesunderen.

Es gibt heute sehr gute und erschwingliche Tools, Messungen sowohl grafisch als auch tabellarisch darzustellen und entsprechend auszuwerten – eine unverzichtbare Hilfe bei der Kalibration von Plattenbelichtern und Proofern. Der Standard gibt uns klare Vorgaben, die objektiver nicht sein können.

Aber anstatt sie zu nutzen, zerreisst man sich über nebensächliche Details das Maul, obwohl die Mängel (gemeinsam) mit nicht all zu großem Aufwand beseitigt werden könnten. Provokativ ausgedrückt könnte man sagen, viel Kritik am Standard dient nur als Vorwand, sich nicht den Herausforderungen stellen zu müssen. Dies aber kann zu einem fatalen Ende führen.

Was sagt die Realität?

Ein alltägliches Szenario: Eine bedeutende Werbeagentur hat einen lukrativen Auftrag zu vergeben. Mehrere Sprachen sollen aus Termingründen gleichzeitig in verschiedenen Druckereien gedruckt werden, die natürlich jede über einen eigenen »Super Hausstandard« verfügt. Proofs und Lithos werden durch eine neutrale Reprofirma angeliefert. Lögisch und nachvollziehbar: jede Druckerei erreicht ein anderes Resultat.

Quizfrage: »Welche der Druckereien druckt nun am schönsten?« Ant-

wort: »Aus Sicht der Werbeagentur die Druckerei, die dem Proofs am nächsten kommt.« Zufall? »Wildwest« lässt grüßen.

Nur Einigkeit macht Sinn

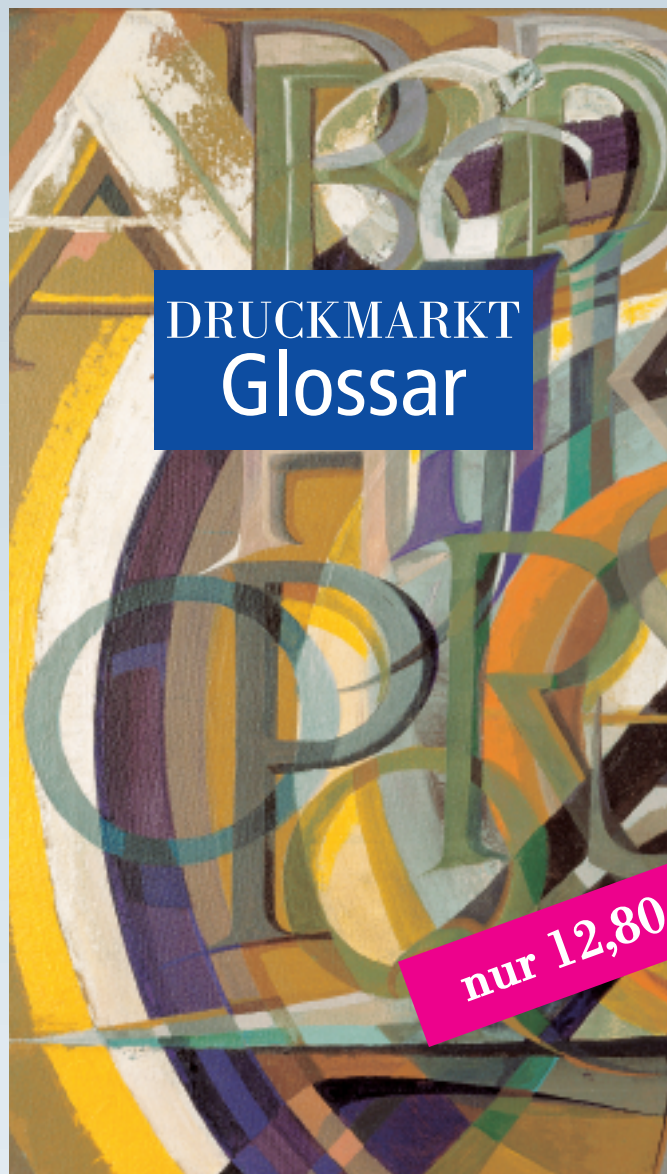
Aber wollen wir diese Zufallsschüsse aus der Hüfte heraus wirklich? Wäre es jetzt nicht endlich an der Zeit, gemeinsam die gleiche Sprache zu sprechen? Mit der gleichen Sprache meine ich den ISO-Standard 12647-2:2004. Ich meine damit klar definierte Vorgaben und Toleranzen. Denn nur so wird voraussehbar, welche Ergebnisse zu erwarten sind. Selbst wenn Fachleute sagen, die Toleranzen des ISO-Standards seien so groß wie ein Scheunentor, ist es wesentlich sinnvoller, wenn alle durch das gleiche Scheunentor gehen, anstatt wie bisher links und rechts an der Scheune vorbeizumarschieren. Gehen alle durch das gleiche Scheunentor, ist zumindest auf einer konventionellen Offsetmaschine die Voraussetzung gegeben, Proofvorgaben zu erreichen, die innerhalb dieser Standardtoleranzen erstellt wurden. Zudem liegt es im Ermessen jeder einzelnen Druckerei, sich die Toleranzen innerhalb des Standards kontinuierlich enger zu stecken. Um dies aber tun zu können, wird eine sehr differenzierte Normierung sämtlicher an der Herstellung einer Drucksache beteiligter Arbeitsprozesse benötigt. Dieser Aufwand ist auf keinen Fall zu unterschätzen und beinhaltet wohl



Niemand, der die Standardisierung praktiziert, würde behaupten, es ginge alles wie von selbst. Die Einführung von Color Management und standardisierten Abläufen von der Vorstufe bis zum Druck erfordert hohen Einsatz von Zeit und Geld. Aber alle bestätigen, dass sich der Aufwand lohnt.

Der hat aber auch auf alles eine Antwort!

4.500 Fachbegriffe aus Premedia, Publishing, Print, Digitaldruck und der Internet-Welt.



den größten Teil des Aufwandes bei der Einführung eines CMS. Ist man nicht bereit, diesen Aufwand zu betreiben, macht es absolut keinen Sinn, sich überhaupt mit der Einführung eines funktionierenden CMS zu befassen.

Setzt sich der Standard auf breiter Front durch (und bei mittleren bis größeren Unternehmen ist das wohl der Fall), wird keine Druckerei mehr daran vorbeikommen, ebenso standardisiert zu drucken. Zertifikate nach ISO 12647-2 werden vor allem von Industriekunden und Agenturen gefordert werden. Für Dienstleister, die sich erst dann mit dem Standard beschäftigen, wird der Zug abgefahren sein.

Über den Wert eines Zertifikates kann man denken, was man will – wichtig und entscheidend ist eine nachweisbare und kontinuierliche Kontrolle sämtlicher Teilprozesse und Druckresultate. Ist dies nicht garantiert, ist ein Zertifikat nicht mehr als ein schön bedrucktes Papier.

Erfolg rechtfertigt den Aufwand

Vorhersehbarkeit muss in Zukunft das Schlagwort sein: Austauschbarkeit von Daten und Proofs mit gleichen Vorgaben bezüglich Graubalance, Tonwertzunahme, Spreizung und Farbort. Schluss sein dagegen muss in Zukunft mit Proofs ohne entsprechend messbare Keile, Bildbearbeitung an der Druckmaschine, zeitaufwändiges Abstimmen (weil Proofs nicht stimmen) oder sogar

das »Herausreißen« von Aufträgen aus dem Druck und eine nachträgliche Bearbeitung der Lithos. Ich muss wohl niemandem vorrechnen, welche Kosten diese unnötigen »Leerläufe« tagtäglich verursachen. Zugegeben, der Aufwand zur Einführung eines standardisierten Color Management Systems ist hoch. Dabei ist nicht nur Geld, sondern auch Zeit und vor allem Know-how gefordert. Betriebe, Berufsschulen und Ausbilder haben hier noch »mächtig viel Arbeit« vor sich. Doch der Aufwand lohnt, das können wir aus Erfahrung auf vielen Ebenen klar beweisen:

- Gemeinsame Sprache bei vernetztem Arbeiten;
- weniger Maschinen-Stillstandszeiten;
- weniger Makulatur und Materialkosten;
- weniger Fehlleistungen;
- auf messbarer und nicht mehr auf emotionaler Ebene basierende Behandlung von Reklamationen;
- höhere Arbeitszufriedenheit;
- steigendes Image bei Kunden;
- zufriedenerer Kunden.

Unternehmen und Verbände wie der bvdm, VSD, Fogra und UGRA, der Verein PDF/X-ready, swiss4color und andere stellen nahezu kostenlos alles Notwendige zur Verfügung, um den Standard umzusetzen. Über eines muss man sich jedoch im Klaren sein: Ein Color Management

DRUCKMARKT Glossar

nur 12,80 €

So schnell sich Techniken, Systeme und Funktionen verändern, so schnell entstehen neue Begriffe. [Hier ist ein Glossar und Lexikon, das kurz und knapp das Wesentliche erläutert.](#) Englische Grundbegriffe ebenso wie die endlose Litanei spezifischer Abkürzungen aus [digitaler Fotografie](#), [Publishing](#), [Multimedia](#), [Druck](#), [Digitaldruck](#) sowie der [Computer- und Internetwelt](#). Ein idealer Begleiter am Arbeitsplatz, bei der Ausbildung, in Schule und Beruf. Kompetent und knackig-kurz, umfassend in der Wortauswahl und branchenübergreifend zugleich.

196 Seiten, Format 11,5 x 29,7 cm. 12,80 € plus Versandkostenpauschale.

Leicht bestellt im Internet: www.druckmarkt.com
oder direkt beim arcus-Verlag: Fax: +49 (0) 26 71-38 50.

Ja, ich will den Glossar! Senden Sie mir _____ Exemplare.

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel »Es tun ist besser als streiten« im letzten Druckmarkt gelesen. Ihrer Aufforderung, zu diesem Thema Stellung zu nehmen, komme ich gerne nach und gebe an dieser Stelle folgendes persönliches Statement ab. Es »stinkt« mir langsam, wie über den ISO-Standard 12647-2 quer durch die Branche polemisiert wird, und wie wir an diversen Veranstaltungen immer wieder hören müssen, was alles schlecht ist. Wie dies oder jenes einfach abgelehnt wird, ohne es jemals wirklich ernsthaft und nachhaltig versucht zu haben. Vor allem bin es leid, ständig die Dispute zwischen »verschiedenen Standards« mitzuverfolgen, weil jede Partei den eigenen als alleinseligmachend anpreisen will. Es gibt eigentlich keinen schlechten Standard, sofern er von einer Mehrheit der Unternehmen, der Verbände sowie einer neutralen Institution gelebt, weiterentwickelt und gepflegt wird. Verfolgt man das Hickhack über Standardisierung über einen längeren Zeitraum, wird einem früher oder später unmissverständlich klar, dass es bei diesen Querelen längst nicht mehr um sachliche Auseinandersetzungen, sondern um emotionale und wirtschaftliche Interessen geht. Dies sollte jedem bewusst sein, der sich mit der Einführung eines Colormanagements befasst oder befassen will. Sie beenden Ihren Artikel mit den Worten: »Wer schweigt und handelt hat gewonnen«. Sinngemäß Ihrer Aussage tun wir dies in der Druckerei Feldegg AG nun schon seit zwei Jahren – mit heute sehr großem Erfolg.

Jörg Vonmoos, Druckerei Feldegg

System wird nie perfekt und auch nie fertig sein – kann es auch nicht bei so vielen einflussbestimmenden Variablen. Aber man kann sich dem Optimum nähern. Mit entsprechendem Aufwand kommt man diesem Optimum sogar sehr nahe.

Was noch zu tun ist

Von einer zurückliegenden Veranstaltung zum Thema Standardisie-

rung habe ich eine Aussage in Erinnerung: »Lieber ein Standard mit Fehlern als kein Standard.« Diese Aussage kann ich für einige Zeit akzeptieren. Dennoch würde es mich außerordentlich freuen, wenn die Mängel am heutigen ISO-Standard möglichst bald bereinigt werden könnten. Diese Aussage soll aber um Himmels Willen niemanden entmutigen, auf den Standard umzusteigen. Denn die Vorteile überwiegen trotz aller Kritikpunkte bei Weitem. Ich wünschte mir im Speziellen, dass die Charakterisierungsdateien an die heute gebräuchlichen Papiersorten angepasst werden, dass die Gesamtfarbaufträge der offiziellen ISO-Profile den Vorgaben entsprechen und vor allem, dass die Buntgraustufen der Medienkeile den verschiedenen Papiertypen angepasst werden. Das heißt: für jeden Papiertyp ein Medienkeil, wie es beim ECI-Gray-Control-Strip praktiziert wird, den wir übrigens wegen seiner hohen Aussagekraft tagtäglich zur Überprüfung und Messung des Auflagen-drucks einsetzen.

Natürlich gäbe es noch mehr Wünsche und Anregungen wie eine Differenzierung der Toleranzen nach unterschiedlichen Tonwerten etc. Aber »Step by Step«. Rom wurde auch nicht in einem Tag erbaut. Vermehrt gefordert werden künftig auch Papier- und Farblieferanten. Speziell bei den Druckfarben besteht noch erhebliches Verbesserungspotenzial. Je mehr Druckereien den ISO-Standard einführen, desto höher

auch der Druck auf die Farblieferanten, ihre Druckfarben genauer auf den ISO-Standard auszurichten. Gehen wir, die wir vom Standard überzeugt sind, gemeinsam einen

Trotz aller Standardisierung und Mess- und Regeltechnik bleibt die visuelle Kontrolle von Proof und Druck unverzichtbar.

Schritt weiter. Nicht »Wer schweigt und handelt hat gewonnen«, sondern »Wer handelt und darüber redet, hat gewonnen«.

NICHT ZUM NULLTARIF, ABER LOHNENSWEERT

Mit relativ großem Erstaunen lese ich in den verschiedenen Fachzeitschriften über die Diskussionen betreffend der Vor- und Nachteile des ISO Standards und schließe daraus, dass sich viele Druckereien erst heute mit dem Thema ernsthaft beschäftigen.

Wir arbeiten seit Januar 2004 mit dem Proof-Yourself-Workflow nach ISO-Standard und sind seit dem 18. Oktober 2006 offiziell von der UGRA zertifiziert. Da wir nur im großformatigen Digitaldruck tätig sind und dementsprechend auf über 100 verschiedene Substrate drucken, das heißt von Blueback-Papier über SK-Folien bis hin zu Wellkarton und Schaumplatten, weichen bei uns natürlich schon die verwendeten Substrate zum Teil stark von den ISO-Coated-Standards ab. Trotzdem hat sich die Orientierung auf einen industrieweiten Standard für uns und damit unsere Kunden bezahlt gemacht. Wir produzieren schneller, sicherer und damit günstiger. Und, der Kunde weiß von Anfang an, was er erhält, weil wir eben nach dem Standard, im ganzen Produktionsprozess arbeiten.

Zu den Diskussionspunkten pro und contra betreffend dem Offsetdruck kann und will ich nicht Stellung nehmen. Da sich aber der Trend in unserer Industrie mehr und mehr in Richtung »so gut wie nötig« und nicht mehr »so gut wie möglich« bewegt, genügt meines Erachtens der ISO-Standard voll umfänglich. Denn jeder Industriedstandard ist besser als jeder Hausstandard. Für das Farbabstimmen an den Maschinen zu bezahlen – dafür sind die wenigsten Kunden, die dann am Ende effektiv die Rechnung bezahlen, nicht mehr bereit.

Ich halte es für sehr wichtig, dass die Diskussion vor allem um die Nutzen der ISO-Standardisierung geführt wird und klar an Beispielen aus der Praxis aufgezeigt wird, welche Vorteile sich damit für die Auftraggeber, die Agenturen wie auch die Produktionsbetriebe ergeben. Die Einführung der Standardisierung ist zwar nicht ganz billig und nicht zum Nulltarif zu haben (wir haben bis jetzt weit über 100'000 CHF dafür investiert), doch ist es lohnenswert.

Karlheinz Kaiser, CEO ChristingerPartner, Zürich
 > www.christingerpartner.ch



Aufgrund optimierter Sollwerte der ISO 12647-2 empfehlen der bvdm (Bundesverband Druck und Medien), ECI und Fogra 2007 die Anwendung neuer Fogra-Charakterisierungsdaten und ECI-Profile. Die neuen Sollwerte sind in einem Amendment vom Januar 2007 enthalten und ersetzen die entsprechenden Vorgaben der Norm. Alle übrigen Teile der ISO 12647-2 bleiben unverändert gültig. Bei den Sollwertänderungen handelt es sich hauptsächlich um Anpassungen der Primär- und Sekundärfarben.

Standarddruckbedingung »ISO Coated« verbessert

Die bisherige Offset-Standarddruckbedingung »ISO Coated« verändert sich nicht grundlegend, sondern ist in bestimmten Bereichen optimiert. Beispielsweise ist der Cyan-Farbtönen den Praxisbedingungen besser angepasst. Alle Sollfarborte der Primärfarben und der Papierfärbung aus ISO 12647-2 wurden identisch in die Charakterisierungsdaten und

Standard-ICC-Profile übernommen. Die informativen Sollfarborte der Sekundärfarben wurden weiter optimiert und angepasst. Die Fogra-Charakterisierungsdaten und ECI-Profile wurden ausführlichen Tests unterzogen und zur Anwendung bereit gestellt. Wesentliche Verbesserungen haben mit der Charakterisierungsdatei zu tun:

- Identische Sollwerte für die Primärfarben in Charakterisierungsdaten und ISO-Norm: Die Sollwerte der Primärfarben in FOGRA39 entsprechen exakt den Werten der ISO 12647-2:2004/Amd 1 (Stand 2007). Die Wahl »FOGRA- oder ISO-Sollwerte« gehört damit der Vergangenheit an.
- Anpassung der Sollwerte für die Sekundärfarben Grün und Blau: Die Farborte für Grün und Blau wurden an Werte angepasst, die in einer Vielzahl ausgewerteter Drucke ermittelt wurden. Dies gilt insbesondere für den kritischen Blau-Bereich (im Druck verglichen zum Proof in der Regel rötlich violett).
- Reduzierte maximale Farbsumme:

Durch die Reduzierung der Flächendeckungssumme von 350% auf 330% (Wert beim Profilerstellen) wird die Anforderung vieler Drucker umgesetzt, die zur Vermeidung von Druckproblemen eine geringere Tonwertsumme benötigen.

Welche neuen Profile sind verfügbar?

Es werden Profile für zwei Standarddruckbedingungen neu herausgegeben: »ISO Coated v2 (ECI)« sowie »ISO Coated v2 300 (ECI)« in einer Variante mit geringerer Tonwertsumme (300%) beispielsweise für den Rollenoffsetdruck. Beide Profile basieren auf den Charakterisierungsdaten »FOGRA39L«. Das dritte neue ECI-Profil namens »SC paper (ECI)« gilt für den Rollenoffsetdruck auf SC-Papier (super calendered, satiniert). Ein SC-Profil war im Rahmen der bisherigen Standardprofile nicht verfügbar. Ausgehend von der Standarddruckbedingung für Papiertyp 3 (LWC) wurde auf der Basis von Testdrucken mit

SC-Papieren von vier Herstellern bei fünf europäischen Druckereien die Charakterisierungsdatei und das Profil ermittelt. Dieses Profil basiert auf den Charakterisierungsdaten »FOGRA40L«.

Die Profile Web Coated, Uncoated und Uncoated Yellowish, basierend auf den Daten FOGRA28, FOGRA29 und FOGRA30 bleiben gültig. Sie werden ab Anfang 2007 gemäß den Sollwerten des Amendments überprüft und, wo erforderlich, überarbeitet.

Die Anwendung der neuen Daten kann ab sofort erfolgen. Es wird empfohlen, baldmöglichst, spätestens bis Anfang April 2007, auf die neuen Standard-ICC-Profile umzustellen und das bisherige Profil »ISO Coated« sowie die Charakterisierungsdaten »FOGRA27« dann nicht mehr in der Produktion einzusetzen. Die Daten und Kontrollstreifen stehen zum Download bereit.

- www.bvdm-online.de
- www.eci.org
- www.fogra.org

Europäische Initiative zur internationalen Standardisierung gestartet

Die Koordination zur ISO-Standardisierung auf europäischer Ebene übernimmt Intergraf

Anfang Februar 2007 trafen sich auf Initiative des Bundesverbandes Druck und Medien (bvdm) Experten aus ganz Europa in Amstelveen, Niederlande, um eine künftige Kooperation zur Standardisierung in der Druckindustrie zu beschließen. Der Einladung von Intergraf folgten 62 Teilnehmer aus 13 Ländern: Praktiker aus Druckvorstufe und Druck, europäische Druck- und Medienverbände, Forschungsinstitute und in-

ternationale technische Gruppen. Viele von ihnen sind seit Jahren in der ISO-Normungsarbeit aktiv. Alle Beteiligten waren sich einig, dass internationale Standards in der Druckproduktion wie ISO 12647 von wachsender Bedeutung für die Prozesskontrolle, Qualitätssicherung und Kundenbeziehungen sind. Die Experten betonten die Notwendigkeit der ISO-Standards für die Druckproduktion. Bisher konnten

beachtliche Erfolge bei der Entwicklung von Standards, deren Einführung und Anwendung erzielt werden. Nun gehe es darum, so Karl-Michael Meinecke vom bvdm, die internationale Harmonisierung der Druckqualität durch Standards, speziell für Druckkunden, voranzutreiben.

Einige Teilnehmer äußerten ihre Sorge über die ungenügende Kommunikation zwischen Druckern und ihren Kunden zur Anwendung von Standards. So wurde beispielsweise von sogenannte Printmanagement-Gesellschaften berichtet, die eigene, proprietäre Messmethoden zur Prozesskontrolle einsetzen, weil sie über bestehende Standardwerkzeuge zu wenig wissen. Andere berich-

teten über ein wachsendes Interesse von Druckereien an der Standardisierung, aber auch über nach wie vor bestehende Schwierigkeiten mit der systematischen Einführung. Die Experteninitiative fasste folgende Beschlüsse:

- Die europäischen Organisationen verpflichten sich, die Implementierung der ISO-Standardisierung für die grafische Industrie konsequent zu unterstützen.
- Auf europäischer Ebene wird Marketingmaterial sowie technische Informationen über ISO-Standardanwendungen bereitgestellt.
- Es wird ein »Printing Standard Network – ISO 12547 compliant« geschaffen, der die Aktivitäten dokumentiert.

Ich unterstütze Sie mit meinem Fachwissen u.a. bei:

Kalibrierung von CTP/CTF • Farbmanagement in DTP & Druck
Prozessstandard Offset • ISO 12647 • Hausstandard
auch bei hochpigmentierten Druckfarben und
Fein-, Feinst-, Kombinations- & Stochastischen Rasternsystemen
Qualitätsmanagement • Optimierungsprojekten
Schulungs-, Trainings- und Weiterbildungsprojekten
Fertigstellungsbescheinigungen • Mediationen • Schlichtungen



Servicebüro des grafischen Gewerbes

Service - Beratung - Schulung

Karsten Müller

Talstrasse 61 • D-31789 Hameln

☎: 05151/774800 • 📠: 05151/964609

<http://www.karsten-mueller.org> • info@karsten-mueller.org